

## FRAGEN FÜR DAVOR, MITTENDRIN UND DANACH

- Am Anfang verteidigt Macbeth Schottland gegen Angreifer. Was macht er dann und was bedeutet das für Schottland?
- Welche Motivation besitzt Lady Macbeth, dass sie ihren Mann so aktiv bei der Erreichung seiner Ziele unterstützen will? Wie überredet sie ihn?
- Was ist der Plan der beiden Macbeths und wie setzen sie ihn um?
- Wieso ist sich Macbeth nach der zweiten Prophezeiung der Schicksalsschwestern so sicher, dass niemand ihn mehr aufhalten kann?
- Was sind die Hauptgründe für das Scheitern von Macbeth und Lady Macbeth?
- In welchen Aspekten wandeln sich Macbeth und Lady Macbeth im Verlauf des Stückes? Denke dabei an ihre Haltung und ihre Bezüge zu Macht.
- Wie endet das Stück für Lady Macbeth? Was passiert aus deiner Sicht mit ihr?
- Beide Figuren unterliegen dem patriarchalen System Schottlands. Auf welche Weise bricht Lady Macbeth aus diesem System aus? Wie hebt sie sich dadurch von den anderen Figuren des Stückes – besonders ihrem Mann – ab?
- „Recht ist falsch und falsch ist Recht“ ist einer der vielen doppeldeutigen Sätze der Schicksalsschwestern im Stück. Was genau meinen sie damit? Was bedeuten diese Worte für dich?
- Das Stück beschreibt ein Spiel von Ursache und Wirkung. Durch was wird das deutlich? Denke dabei besonders an die Prophezeiung(en).
- Denkst du Hass und Macht hängen zusammen? Wie stehen die beiden Begriffe zueinander?
- Das An- & Ablegen der Kostümteile ist ein zentrales Motiv des Stückes, mit dem die Schwestern in die jeweiligen Rollen schlüpfen. Wie wirken die Kostüme auf dich? Was wird durch diesen Vorgang des An- & Ausziehens erreicht/erzeugt? Wie wirkt es sich auf die Art und Weise der Erzählung aus?
- Was stellen die verschiedenfarbigen Vorhänge für dich dar? Wie wirkt das Bühnenbild im Gesamten auf dich?
- Was weißt du über die politische Situation Schottlands heute? Im elften Jahrhundert? Recherchiere dazu im Internet oder in einem Buch.
- „Die Tragödie von Macbeth“ zeigt die Instabilität von Regierungssystemen auf und was das zur Folge hat. Worin besteht die Stabilität eines politischen Systems, z. B. in Deutschland?

## LEKTÜREEMPFEHLUNGEN

- Shakespeare, William (1604). Hamlet. Reclam Verlag.
- Schnerring, Almut; Verlan, Sascha (2021). Die Rosa-Hellblau-Falle. Für eine Kindheit ohne Rollenklischees. Antje Kunstmann Verlag.
- Endler, Rebekka (2022). Das Patriarchat der Dinge. DuMont Buchverlag.
- Böhm, Kerstin (2017). Archaisierung und Pinkifizierung. Transcript Verlag.
- Persönlichkeiten: William Shakespeare – Persönlichkeiten – Geschichte – Planet Wissen (planet-wissen.de). (14.11.2023): 09.01.2024.
- Shakespeare: Globe-Theater – Persönlichkeiten – Geschichte – Planet Wissen (planet-wissen.de). (14.11.2023): 09.01.2024.
- Frauen in Führungspositionen | Frauen in Deutschland | bpb.de. (08.11.2010): 12.01.2024.
- SMN#1 – Wie misogyn sind wir? | bpb.de. (12.2023): 12.01.2024.
- Die Macht und ihr Missbrauch – SWR Kultur. (12.08.2022): 01.02.2024.

## KONTAKT

Wir freuen uns auf den Austausch mit unserem Publikum –  
sprecht/schreibt/ruft uns an!

Tel 03691 – 256-145

Mail [theaterpaedagogik@landestheater-eisenach.de](mailto:theaterpaedagogik@landestheater-eisenach.de)



[www.landestheater-eisenach.de](http://www.landestheater-eisenach.de)

#LTEisenach

KULTURSTIFTUNG MEININGEN-EISENACH / GESCHÄFTSBEREICH LANDESTHEATER  
EISENACH / SPIELZEIT 2023 – 2024 / Intendant Jens Neundorff von Enzberg / Redaktion  
Toni Nitsch / Layout [www.schuetz-brandcom.de](http://www.schuetz-brandcom.de) / Redaktionsschluss Do,  
08.02.2024

## ZUR INSZENIERUNG

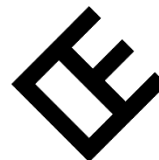
Schottland im elften Jahrhundert. Der Thane (Fürst) Macbeth und sein Verbündeter Banquo kehren heim von einer gewonnenen Schlacht. Sie treffen auf Hexen, auch als Schicksalsschwestern bezeichnet, die Macbeth prophezeien, bald selbst König von Schottland zu sein und Banquo wiederum, sein Sohn würde König werden.

Von diesen Worten angetrieben, die insgeheim schon vorher Macbeths unterbewusstester Wunsch zu sein schienen, schmieden er und seine Lady einen Plan: Die Ermordung König Duncans. Doch Macbeth ist verunsichert und unschlüssig, ob er die Bluttat wirklich begehen will.

Die Verführung ist zu groß. Macbeth ermordet Duncan in der Nacht und erlangt die Krone. Doch er weiß, die neugewonnene Macht ist nicht sicher. Und so mordet er weiter, bis ganz Schottland komplett in Tyrannei versinkt.

Macbeth treibt sich und sein Schicksal vor sich her. Zugleich plagen ihn und seine Lady schreckliche Schuldgefühle. Unabwendbar verliert er die Kontrolle, wird von den Hexen verlacht und manipuliert und scheitert schließlich an seiner Überheblichkeit und an seinem eigenen Hass.

Auch nach gut 400 Jahren gilt Shakespeares Tragödie um das machtgerige Paar noch als zeitlose Parabel über Macht, Mord und Tyrannei. Gleichzeitig ist es auch ein Drama über Geschlechterrollen – Lady Macbeth ermahnt Macbeth in seiner Männlichkeit und will gleichzeitig ihre Weiblichkeit gegen Grausamkeit tauschen. Zwischen ihrer Kaltblütigkeit und den Prophezeiungen scheint Macbeth zum Spielball der weiblichen Kräfte zu werden.



LANDE  
STHEA  
TEREIS  
ENACH

JUNGES SCHAUSPIEL

## MATERIALMAPPE: DIE TRAGÖDIE VON MACBETH

VON WILLIAM SHAKESPEARE  
AUS DEM ENGLISCHEN VON WERNER BUHSS

14+

LIEBEN.  
SPIELZEIT 2023–2024

# MIT SCHULD UMGEHEN, SIE ZU- & ZURÜCK-WEISEN

„Was getan ist, kann man nicht ungetan machen.“

ART	Überlegen, Präsentieren und Diskutieren
LÄNGE	90 Minuten
MATERIAL	Schreibmaterialien, ein Blatt (eventuell für Notizen)
ZIEL	Sich in Personen/Positionen hineinversetzen und deren Ansichten vertreten, verteidigen

Im Schottland des elften Jahrhunderts kam es öfter vor, dass Könige ermordet wurden, damit andere ihren Platz einnahmen. Es wurde oft als gerecht erachtet, weil die Macht dem Stärkeren gebühren sollte.

Stell dir vor, das Stück spielt in der heutigen Zeit und das Paar stünde für seine Taten vor Gericht. Für welche Verbrechen würden sie angeklagt werden, auch wenn sie sich an die „Sitten“ ihrer Zeit gehalten haben?

## Vorbereitung

1. Überlegt als Klasse, wie ein Gericht aufgebaut ist (Was gibt es für Positionen, Rollen?) und wie eine Gerichtsverhandlung abläuft.
2. Teilt die Figuren des Stücks diesen Rollen zu.
3. Überlegt, wie die Positionen aller beteiligten Figuren sind. Sind sie für oder gegen Macbeth, seine Lady und warum? Wie würden sie argumentieren, wie sich verteidigen? Was sind die Punkte der Anklage und Anschuldigungen aus Sicht der Justiz, z. B., wer der beiden Macbeths die Schuld treffen könnte und warum, etc. oder gibt es vielleicht noch eine dritte Partei, die Mitschuld trägt? Notiert eure Standpunkte.
4. Teilt nun die verschiedenen Rollen in der Klasse auf. Wer ist Richter\*in, Anwalt\*in (Verteidiger der Angeklagten), Geschworene (Berater\*innen der/des Richter\*in)? Jetzt könnt ihr die Gerichtsverhandlung eröffnen.

## Durchführung

- a) Klageerhebung durch Kläger\*innen, die den Streitgegenstand formulieren.
- b) Klageerwiderung durch die zwei Angeklagten, die die Äußerungen anerkennen oder begründend ablehnen.
- c) Mündliche Verhandlung: Vorlegen der Beweisaufnahme (Aussagen der Zeug\*innen), Plädoyers mit Argumenten und Schlussfolgerungen der Angeklagten und ihre Anwälte\*innen sowie der Kläger\*innen.
- d) Beratung der/des Richter\*in und Geschworenen für die Urteilsverkündung. Erst Zusammenfassung des Tatbestands, dann Vorlegen der Entscheidungsgründe und schließlich Verkündung des Urteils (Klage abweisen, ganz oder teilweise zustimmen) sowie, welche Rechtsfolgen/Konsequenzen sich für die Angeklagten daraus ergeben.

# „AUCH DER GUTMENSCH WEICHT DEM DRUCK DER MACHT GELEGENTLICH.“

Beziehungsgefüge von Macht erkennen und verstehen

ART	Überlegen, Sammeln, Austauschen und Diskutieren
LÄNGE	45 Minuten
MATERIAL	Schreibmaterialien, ein Blatt (eventuell für Notizen)
ZIEL	Über die eigene Position und Handlungsmöglichkeiten reflektieren und diese hinterfragen

Die Tragödie von Macbeth zeigt auf, wie ein Verhältnis zwischen machthabenden und machtlosen Personen in extremer Form bestehen kann und wie sich ebendiese in ihrer Position rechtfertigen oder bei Unzufriedenheit versuchen, die gegebenen Umstände zu ändern.

1. Teilt eure Klasse in zwei Gruppen auf: die Machthabenden und die Machtlosen in einer Gesellschaft.
2. Die Gruppe der Machthabenden überlegt sich nun, mit welchen Mitteln sie ihre Macht erhalten können und die Gruppe der Machtlosen, wie sie Macht erlangen können?
3. Tauscht euch anschließend wieder als komplette Klasse mit der anderen Gruppe aus und reflektiert über eure gewonnenen Erkenntnisse und Notizen. Was fällt euch auf?
4. Überlegt nun, wie Machtaufteilung als/für ein Kollektiv aussehen und funktionieren könnte? Wie kann erreicht werden, dass es eine gleiche Verteilung an Macht gibt? Ist das überhaupt möglich? Warum bzw. warum nicht?
5. Besprecht abschließend, mit Blick auf eure davor gesammelten Erfahrungen, was passiert, wenn Macht durch: a) Zufall b) Erbfolge c) Machtkämpfe oder d) Wahl verliehen wird? Was lässt sich daraus schließen?

## HASS IST WIDERSTAND VON SEYDA KURT

Wut ist okay, wenn sie lifestylefeministisch daherkommt. Der Hass gilt hingegen als Tabu. Dabei kann Hass auch befreien, schreibt Autor:in Şeyda Kurt. Ein Vorabdruck [...]

Es ist paradox: Einerseits ist der Hass allgegenwärtig. In den Blicken und Gesten, im Alltag und im Sprechen, Hass gedeiht in Parlamentsreden und Kinderzimmern, er fällt nicht vom Himmel und wächst nicht im Verborgenen.

Doch genau dorthin soll er kulturell verbannt werden. Denn – so allgegenwärtig er auch ist – der Hass soll und darf eigentlich nicht existieren. Die Empörung ist noch nobel angesichts der Ungerechtigkeiten der Welt, solange sie die eigene Idylle in der geerbten Eigentumswohnung nicht ins Wanken bringt. Und auch die Wut scheint manchmal in Ordnung zu sein, wenn sie augenzwinkernd, lifestylefeministisch und bloß nicht zu aggressiv daherkommt.

Aber der Hass, dieser knirschende, zersetzende, langatmige Hass, der nicht. Die Empörung schimpft sich aus, die Wut lässt sich ablassen. Der Hass bleibt. [...]

Woraus besteht der Hass überhaupt, was ist sein Wesen? Die Philosophin Hilge Landweer unterscheidet den Hass etwa von der Verachtung. Der Hass sei mit einem unmittelbaren Vernichtungsimpuls verbunden, während die Verachtung eher mit einem Impuls des Sich-Abwendens einhergehe. Ein Impuls aus einem Gefühl, das hervorragend in die "neoliberale Landschaft" passe, sagt Hilge Landweer.

Denn in dieser verächtlichen Abwendung stecke schlimmstenfalls eine Gleichgültigkeit, die zu einer Entmenschlichung des Gegenübers führe. Die Verachtung, das Naserümpfen, die selbstgerechte Entrüstung passen zu dem weitverbreiteten Überlegenheitsgefühl herrschender Menschen und Klassen, ihr Pochen auf Eigenverantwortung und Selbsterfolg.

Die Verachtung komme aus einer überlegenen Position heraus, meint Hilge Landweer, beziehungsweise werde die eigene Überlegenheit erst durch die Verachtung hergestellt.

Der Hass hingegen komme aus einer unterlegenen Position und lasse Potenziale zur Veränderung frei. Tendenziell werde also in einem gesellschaftlichen Geflecht der Hierarchien und Unterdrückung von unten gehasst und von oben verachtet. [...] Hass kann verändern, Hass kann transformieren. Mich interessiert der Hass zwar auch als eine unterdrückerische, doch noch viel mehr als eine widerständige Handlungsform.

Hass passt nicht zum Selbstbild einer vermeintlich aufgeklärten und zivilisierten Gesellschaft und ihren christlich-abendländischen Werten. Denn diese will sich am liebsten als Heilsbringerin für die ganze Welt betrachten. In dieser Geschichte gibt es keinen Raum für den Hass jener Menschen, die unter dieser Lüge gelitten haben und leiden: Menschen, die ausgebeutet, vernichtet wurden und werden. Ihr Hass soll nicht existieren, weil er der selbst ernannten Zivilisation gefährlich werden könnte. [...]

Es sind widerständige Schwarze, rassifizierte Menschen, Jüdinnen\*Juden, arme Menschen und Arbeiter\*innen, queere Menschen, weibliche und andere marginalisierte Geschlechter, Revolutionäre, Menschen in Befreiungs- und Klassenkämpfen, die mich als die Subjekte des Hasses in einer kapitalistischen, rassistischen und patriarchalen Welt interessieren. Ihr Hass muss nicht immer berechtigt oder gut sein. Aber es gibt ihn. Mich interessieren jene, die hassen mussten. Jene, denen unterstellt wurde, zu hassen. Jene, denen abgesprochen wurde, hassen zu können. Und vor allem jene, die hassten. Hassenden, die den Hass nicht nur erleiden, sondern ihn wählen.

Hass ist eine Reaktion auf die Unterdrückung, eine Selbstverteidigung, ein notwendiges Mittel der Gerechtigkeit. Hass kann sich in eine schöpferische Kraft transformieren. Hass kann das, was den Menschen entfremdet und entwürdigt, angreifen. Hass kann Zärtlichkeit hervorbringen. Wie die Liebe ist der Hass ein Tun. Es gibt keinen Hass ohne die Hassenden, es gibt keine Hassenden ohne hassende Körper, die sich bewegen und verbünden gegen die inneren und äußeren Widerstände. Und auch an ihrem Hass scheitern. [...]

Auszug aus: Kurt, Seyda. Hass ist Widerstand. (20.03.2023). <https://www.zeit.de/zett/2023-03/seйда-kurt-hass-psychologie-gefuehle-tabu>. 02.01.2024.